



Spielpause:  
Alexander Zverev  
in Monaco, wo viele  
der weltbesten  
Tennisspieler leben  
> Off court:  
Alexander Zverev in  
Monaco, where  
many world-class  
tennis players live

INTERVIEW  
FLORIAN STURM

# Reiseziel Weltspitze

PORTRÄT  
ANTHONY LANNERETONNE

S K Y  
  
T A L K

Alexander Zverev ist der beste deutsche Tennisspieler und gilt als potenzieller Thronfolger von Roger Federer, Rafael Nadal und Novak Djokovic. Ein Gespräch über Geschwindigkeit im Sport, Reisen um die Welt und sein Ziel, endlich ein Grand-Slam-Turnier zu gewinnen

**Destination Number One** Alexander Zverev, Germany's best tennis player, is regarded as the rightful successor to Roger Federer, Rafael Nadal and Novak Djokovic. He spoke with us about traveling, the importance of speed and his goal of winning a Grand Slam tournament

Wir treffen Alexander Zverev, genannt „Sascha“, zwischen zwei Turnieren in seiner Wahlheimat Monte Carlo. Trotz eines Dopingtests am Morgen, der seinen Tagesplan durcheinanderbrachte, erscheint er gut gelaunt zum Interview. Darin verrät er nicht zuletzt, warum er mit Rafael Nadal noch diverse Rechnungen begleichen muss.

**Herr Zverev, muss man rastlos veranlagt sein, um Profisportler im globalisierten Entertainmentsystem zu sein?**

Natürlich leben wir viel aus dem Koffer. Klar möchte auch ich mal einfach nur zu Hause sein und nichts tun. Aber ich weiß die Situation trotzdem zu schätzen. Ich versuche immer, die positiven Seiten zu sehen: Ich reise um die Welt, mache den Sport, den ich liebe, und verdiene damit ganz gutes Geld. Für mich gibt es kein besseres Leben.

**Wie sieht Ihre Reisebilanz 2019 bislang aus?**

Ich war nicht viel zu Hause. Anfang des Jahres spielte ich in Australien, danach war ich verletzt und habe bis März keine Turniere absolviert. Aber dann ging es richtig los: Acapulco, Frankfurt, Indian Wells, Miami, Marrakesch. Dann war ich für ein paar Tage hier in Monaco. Anschließend in Barcelona, München, Madrid, Rom, Genf, Paris, Stuttgart, Halle, London. Jetzt bin ich endlich wieder hier, seit zehn Tagen, fliege aber morgen schon wieder zum nächsten Turnier.

**Sie reisen für den Tennissport jedes Jahr in dieselben Städte. Haben Sie Favoriten?**

In Miami gefällt mir die lebendige Latino-Kultur. Wenn ich durch die Stadt laufe, kann ich diese Energie förmlich spüren. Rom ist wegen seiner Historie und Schönheit ein besonderer Ort. Du läufst die Straßen entlang und bist, egal welches Gebäude du betrittst, von der Kultur und Architektur überwältigt. Ein weiterer Lieblingsort ist definitiv Acapulco – die Strände, die Atmosphäre und das ganze Lebensgefühl sind wirklich fantastisch. Viele Menschen dort sind riesengroße Tennisfans, sie lieben es, wenn wir Spieler in der Stadt sind.

**Seit 2015 leben Sie in Monaco. Was macht diese Stadt für Sie aus?**

Inzwischen ist es wie Heimat für mich. Mein Bruder lebt hier schon sehr lange, das Wetter ist das gesamte Jahr über herrlich. Auch die Tennis-Infrastruktur ist fabelhaft. Viele der besten Spieler der Welt sind hier, wir können immer miteinander trainieren. Alles ist auf den Sport abgestimmt. Ich fühle mich hier unglaublich wohl.

**Bereits Ihre Eltern waren professionelle Tennisspieler. Stand für Sie eine andere Karriere je zur Debatte?** ▶

**»Meine Eltern hätten ein einfacheres und ruhigeres Leben gehabt, wenn ich nicht Tennisprofi geworden wäre«**

**EN ▶** We meet Alexander Zverev, aka “Sascha,” between two tournaments in Monte Carlo, his chosen home. In spite of having been subjected to a doping test first thing in the morning that messed up his daily routine, he comes along to the interview in a good mood. One thing he divulges is why he still has unfinished business with Rafael Nadal.

**Mr. Zverev, Does one have to be a restless soul to perform as a professional athlete within the global entertainment system?**

We all live out of a suitcase, obviously, and there are naturally also times when I would prefer to stay home and do nothing. But I value my situation nevertheless. I always try to see the positive side: I travel around the world, play the sport I love and earn good money doing it. For me, there's no better life than that.

**What kind of home-travel ratio have you managed so far this year?**

I haven't been home much. I played in Australia at the beginning of the year, but then an injury kept me from competing until March. After that, things really took off: Acapulco, Frankfurt, Indian Wells, Miami, Marrakech. Then I was here in Monaco for a few days. After that, I played in Barcelona, Munich, Madrid, Rome, Geneva, Paris, Stuttgart, Halle and London. I've been back home for ten days, but I'm off again to my next tournament tomorrow.

**You visit the same cities every year to play tennis. Do you have any favorites?**

I like the Latino culture in Miami. Strolling through town, I can feel the energy. Rome's history and beauty make it a special place, too. Walking along the streets, you can step inside any building and the culture and architecture of the place will overwhelm you. Acapulco is definitely another favorite – the beaches, the atmosphere and the whole way of life is really fantastic. A lot of the people there are huge tennis fans. They love it when we tennis players are town.

**You've been living in Monte Carlo since 2015. What brought you here?**

It's almost become a real home to me now. My brother has been living here for a long time, and the weather is wonderful all year round. The tennis scene is also fabulous. Many of the best players in the world are here, and so we can always train together. Everything here is tailored to the sport and I feel incredibly at home.

**Both your parents were professional tennis players. Did you ever consider a different career?**

I played field hockey and soccer alongside tennis for a long time, but somehow, I always liked tennis best. It was entirely my own decision to pursue a career in professional tennis. My parents have often said that they would have had a simpler and much quieter life if I had not become a tennis pro. *(Laughs)*

**What was your biggest victory to date?** ▶





Gut serviert:  
Zverev beim  
ATP-Finale 2018  
in London  
> Top service:  
Zverev at the  
ATP Finals in  
London in 2018

# LAGOON ANC **BEST SOUNDING** ANC HEADPHONES WITH SOUND PERSONALIZATION

## BE A CITIZEN OF THE WORLD

The LAGOON ANC opens up a new world where perfect sound and technical intelligence meet. Simply sit back and enjoy soothing silence or immerse yourself in music, films or audio books. What makes the LAGOON ANC unique is that whether Active Noise Cancelling is activated or not it still sounds excellent. With the help of innovative MOSAYC sound personalization, it can be adjusted to suit the individual listening needs of the person wearing the device. The intelligent Light Guide System also supports its intuitive operation. [www.beyerdynamic.com](http://www.beyerdynamic.com)



**beyerdynamic**



Ich habe auch lange Hockey und Fußball gespielt. Irgendwie mochte ich aber Tennis immer am liebsten. Es war allein meine Entscheidung, es mit der Karriere im Profitennis zu versuchen. Meine Eltern haben oft gesagt, dass sie ein viel einfacheres und ruhigeres Leben gehabt hätten, wenn ich nicht Tennisprofi geworden wäre (*lacht*).

#### Was war bislang Ihr größter Erfolg?

Ganz klar die ATP Finals im letzten November in London gewinnen zu können. Selbst Rafael Nadal konnte das Turnier noch nie gewinnen. Und neben den Grand Slams ist es definitiv das wichtigste Turnier, das es gibt.

#### Und der Moment Ihrer größten Niederlage?

Es gibt da ein paar – alle gegen Nadal. 2016 habe ich in Indian Wells bei eigenem Matchball gegen ihn verloren. Ein Jahr später traf ich bei den Australian Open auf Rafa – für mich ein bitteres Match, das er in fünf Sätzen gewann. 2018 verlor ich gegen ihn in Rom. Ich lag im dritten Satz schon vorn, dann kam der Regen. Wegen dieser Matches möchte ich gegen Nadal noch ein paar Mal in meiner Karriere spielen.

#### Wie sieht ein normaler Trainingstag bei Ihnen aus?

Heute wurde ich überraschend um halb acht von einem Mitarbeiter der Welt-Anti-Doping-Agentur geweckt. Das war nicht so angenehm, ich hätte gern etwas länger geschlafen. Aber das gehört dazu. Wir werden bis zu 50-mal im Jahr getestet. Weil ich schon mal wach war, habe ich anschließend eine Stunde mit meinem Physio trainiert und mich danach 45 Minuten mit meinem Fitnesstrainer aufgewärmt. Von zwölf bis drei war ich auf dem Tennisplatz, habe schnell etwas gegessen und bin zu unserem Interview gekommen. Heute Abend gegen sieben werde ich noch mal ins Stadion gehen, um zwölf 400-Meter-Läufe zu absolvieren. Danach folgen Dehnübungen und weitere 90 Minuten mit meinem Physio. So ein Trainingstag hat für mich schon sieben oder mehr Stunden. Wer denkt, wir stehen mal zwei Stunden auf dem Platz und schlagen ein paar Bälle, der liegt falsch.

#### Die Big Three – Federer, Nadal und Djokovic – dominieren den Sport seit Jahren. Selbst jetzt, mit über 30 Jahren. Sind das Ausnahmeathleten, oder erlaubt der Tennissport heute auch älteren Spielern, länger auf Topniveau zu spielen?

Nicht nur das Tennis an sich hat sich verändert, sondern grundsätzlich, wie man Sport auf professioneller Ebene angeht. Auch in anderen Disziplinen sind die Athleten viel länger aktiv. Der gesamte Kosmos um den eigentlichen Sport herum wird immer wichtiger.

#### Was hat sich speziell im Tennis verändert?

Etwa alle zwei Jahre merkst du, dass die Physis und die Geschwindigkeit eine immer größere Rolle spielen. Außerdem nimmt die Professionalisierung immer weiter zu. Darauf musst du dich einstellen, ansonsten kannst du mit der Weltspitze nicht mithalten. Federer beispielsweise spielt, wie ich finde, jetzt sein bestes Tennis – mit 38 Jahren.

#### Haben Sie das Gefühl, dass das Tennis durch Ihre Erfolge und die von Angelique Kerber in Deutschland wieder populärer wird?

Absolut. Das haben wir vor allem Angie zu verdanken, denn sie hat drei Grand Slams gewonnen. Mein Sieg in London im letzten Jahr und die Tatsache, dass Angie und ich beide in den Top ▶

## »My parents would have had a simpler and much quieter life if I hadn't become a professional tennis player«

EN ▶ Being able to win the ATP Finals in London last November, no question. Not even Rafael Nadal has won that – and apart from the Grand Slam tournaments, it is definitely the most important one of all.

#### And your greatest defeat?

There have been a few – and all of them to Nadal. In 2016, I lost to him in Indian Wells on my own match point. A year later, I came up against Rafa in the Australian Open – a bitter match for me, which he won in five sets. In 2018, I lost to him in Rome after being ahead in the third set, when it started to rain. That match in particular has left me wanting to play Nadal a few more times in my career.

#### What does an ordinary day of training look like?

Today, I was unexpectedly woken at half past seven by someone from the World Anti-Doping Agency. That wasn't so nice, I would have liked to sleep a bit longer. But it's all part of the job. We are tested as often as 50 times a year. Because I was already awake, I trained for an hour with my physiotherapist after the test and then did a 45-minute warm-up with my personal trainer. From 12 to 2 p.m., I was on the tennis court, then grabbed a quick bite to eat before coming to this interview. I will be going into the stadium again at around seven this evening to do 12 400-meter runs. After that, there will be stretching exercises and another 90 minutes with my physiotherapist. A typical day's training can easily go for seven hours or more. People may imagine that all we do is spend a few hours on the court knocking balls around, but they would be wrong.

#### The Big Three – Federer, Nadal and Djokovic – have been dominating the sport for years and still do even now, at over 30 years old. Are they exceptional athletes or does tennis allow older players to compete at top level for longer these days?

It's not just tennis that's changed, but the general approach to professional sports. Athletes are competing for much longer in other disciplines, too. More and more importance is being attached to the universe in which the sport takes place.

#### Can you be more specific?

You can see physique and speed playing an increasingly large role every couple of years. Added to that, professionalization is on the rise. You have to adapt or you won't be at the top for long. Federer, for example, is playing his best tennis right now, in my opinion – at 38.

#### Do you think your own success and that of Angelique Kerber is making tennis more popular again in Germany?

Absolutely. We mainly have Angie and her three Grand Slam ▶



Im Konfetti-Regen: Zverev nach dem Gewinn der ATP Finals  
 > Confetti rains down on Zverev holding his ATP Finals trophy

## Alexander Zverev

Der 22-Jährige wurde in Hamburg als Sohn russischer Eltern geboren. 2013 gab er sein Debüt als Profi. Sein bislang größter Erfolg war der Sieg bei den ATP Finals, der inoffiziellen Tennis-Weltmeisterschaft, vergangenen November in London. Zverev gilt als eins der größten Talente der sogenannten Next Generation des Sports.

Born to Russian parents in Hamburg, Germany, Zverev, now 22, made his professional debut in 2013. His greatest success to date was winning the ATP Finals in London, the unofficial tennis world championship, last November. Zverev has been hailed as one of the tennis world's most promising "next-generation" talents.

Ten der Welt sind, hat auch dazu beigetragen, dass der Sport hierzulande ein Comeback erlebt.

### Welche Ziele haben Sie sich zuletzt gesetzt?

Obwohl ich erst 22 bin, habe ich schon jede Turnierkategorie gewonnen – bis auf einen Grand Slam. Deswegen steht so ein Sieg für mich momentan ganz oben auf der Liste.

### Welchen würden Sie gern als ersten gewinnen?

Jeder Grand Slam ist auf seine Weise etwas Besonderes: In Australien habe ich 2014 die Juniorenkonkurrenz gewonnen. Außerdem ist es aus meiner Sicht der schönste aller Grand Slams, denn die Betreuung für uns Spieler ist mit keinem anderen Turnier vergleichbar. Gleichzeitig sind die Bedingungen dort die schwersten, die wir haben. In Paris hat Nadal, der Sandplatzspezialist, schon zwölfmal gewonnen – dort zu triumphieren wäre außerordentlich. Die US Open in New York sind das größte Turnier, das wir haben. Und Wimbledon ist natürlich das prestigeträchtigste aller Turniere.

**Stellen Sie sich vor, Sie würden jetzt nicht hier zum Interview sitzen, sondern am Tisch nebenan, und diese Situation mit Sascha Zverev im Gespräch beobachten. Was für eine Person sehen Sie da?**

Hoffentlich einen Menschen, dem Tennis alles bedeutet und der bei jedem Spiel alles gibt. Die Emotionen, die diese Person auf dem Platz zeigt – ob man sie als Zuschauer nun mag oder nicht –, sind wirklich echt und nie gespielt. Alex Zverev ist ein ganz normaler 22-Jähriger, mit dem man immer ein paar Worte wechseln kann und der nicht die Bodenhaftung verloren hat. ◆

**EN >** wins to thank for that. My victory in London last year and the fact that Angie and I have ranked among the world top 10 for the past two years has also contributed to a tennis comeback in this country.

**What are some of the most recent goals you've set yourself?** I'm only 22, but I've already won all the tournament categories apart from a Grand Slam, so a Grand Slam win is at the top of my list right now.

### Which one would you like to win first?

Every Grand Slam tournament is special in its own way. I won the junior competition in Australia in 2014. To me, that one is the best of all the Grand Slam tournaments because none of the others offer players the same level of personal support. That said, the conditions there are the toughest we encounter anywhere. Nadal, a clay court specialist, has won 12 times in Paris. It would be amazing to triumph there. The U.S. Open in New York is the biggest tournament we have. And Wimbledon is the most prestigious, of course.

**Picture yourself at the next table, observing Sascha Zverev giving this interview. What kind of a person do you see before you?**

I would hope to see a person for whom tennis means everything and who gives his all in every match. The emotions this person reveals on court – whether the spectators like him or not – are really genuine, never an act. Alex Zverev is a perfectly normal 22-year-old, someone with whom you can always exchange a few words and who is still very much down to earth. ◆